

● Neustart der IHK-Technologiebörse

Biete Idee – suche Lösung: Transfer leicht gemacht

Deutlich umfangreicher und bedienerfreundlicher: So präsentiert sich die runderneuerte Version der IHK-Technologiebörse. Zahlreiche neue Funktionen sorgen für noch mehr Benutzerfreundlichkeit. Die Börse ist ein zentraler Baustein der Innovationsberatung der Industrie- und Handelskammern.

Ob ein Lizenzangebot für die Serienproduktion von energieeffizienten „Bio-Kaminen“, die Recherche von Computerverfahren zur Erkennung von Gestensprachen oder die Suche nach Partnern für Projekte zur Wärmerückgewinnung – das IHK-Tool bietet Unternehmen, freien Erfindern, Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine kostenlose Online-Plattform für Angebote und Gesuche. Ebenfalls neu: die „my-search“-Funktion für individuelle Suchprofile und eine interaktive Landkarte zur regionalen Recherche. Weiteres unter www.technologieboerse.ihk.de. Ansprechpartner bei der Niederrheinischen IHK: Dr. Wolf-Eberhard Reiff, Telefon 0203 2821-310, E-Mail reiff@niederrhein.ihk.de. ●

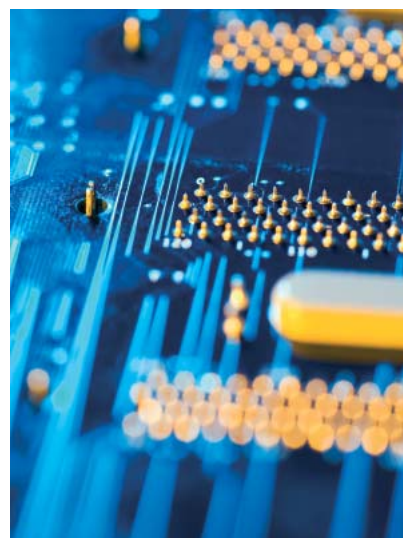


Foto: © PantherMedia/Diego Cervio

● Zufrieden mit der IHK?

Bundesweite Befragung durch TNS/Emnid



Foto: © PantherMedia/Philippe Ramakers

Wie zufrieden sind die Mitgliedsunternehmen mit den Leistungen der IHKs in Deutschland? Hierzu hat die IHK-Organisation eine Befragung in Auftrag gegeben. Im November und Dezember führt das Institut TNS/Emnid 15-minütige Telefoninterviews bei 1600 Führungskräften aus der Wirtschaft durch. Gefragt wird unter anderem, wie bekannt die IHK-Dienstleistungen sind, ob diese genutzt werden und wie zufrieden die Befragten mit der Lösung betrieblicher Probleme durch die IHK-Mitarbeiter sind.

Bei der Zielgruppe der Interviewten handelt es sich um eine repräsentative Stichprobe aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen. Ebenso wird auf eine Mischung aus Klein-, Mittel- und Großbetrieben geachtet. Sollten Unternehmen aus Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve befragt werden – die Niederrheinische IHK wäre dankbar, wenn die Angesprochenen sich Zeit dafür nehmen würden. Denn sie legt Wert auf die Meinung ihrer Mitgliedsunternehmen. ●

● Sensoren und Mikrochips

Wenn Schlüsselkomponenten ausfallen...

Wird vom Zulieferer die Produktion einzelner Bauteile wie Sensoren oder Mikrochips beendet, ist schnelles Handeln gefragt. Ebenfalls kann es für Unternehmen heikel werden, wenn ein Zulieferer einen Bauteil vollständig aus seinem Programm nimmt – unter Umständen ist dann die gesamte Produktionslinie gefährdet. Ist beispielsweise ein sicherheitsrelevantes Teil der Radaufhängung eines Flugzeugs nicht mehr lieferbar, muss gegebenenfalls das gesamte System neu zugelassen werden. Ähnliches gilt bei medizinischen Geräten.

Gerade in solchen Fällen liefert das Fraunhofer-Institut IMS, Duisburg, kurzfristig Ersatz. Es wird ein komplett neuer Chip geplant, entwickelt und produziert, falls notwendig auch „rund um die Uhr“. Gerade für Unternehmen, die sehr kleine und mittlere Stückzahlen benötigen, bietet das IMS eine sichere Bezugsquelle für deren Schlüsselkomponenten. ●

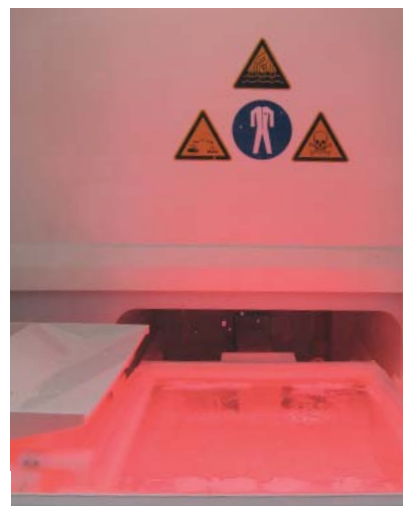


Foto: Fraunhofer IMS